

AUREL SCHEIBLER

Aurel Scheibler

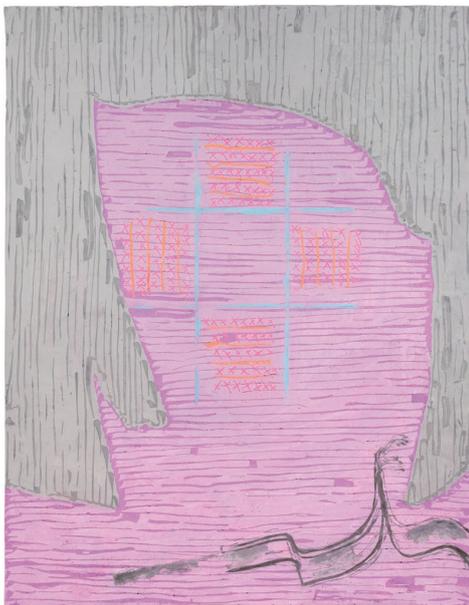
Art Cologne 2019

11.4. - 14.4.2019

Halle 11.2 / Stand B-043



Norbert Kricke, Raumplastik Weiß 1968/I,
1968, Edelstahl, gestrichen



Carolin Eidner, Fist my Cross (When Silence Becomes a Maid),
2018, pigmentierter Gips auf Styropor

Bei seiner 25. Teilnahme an der Art Cologne präsentiert Aurel Scheibler eine Zusammenstellung ausgesuchter Werke von jungen mit kunsthistorisch bedeutungsvollen Künstlern.

Im Zentrum steht dabei das Werk Raumplastik Weiß 1968/I von **Norbert Kricke** (1922-1984), einem der bedeutendsten Bildhauer der Nachkriegszeit. Seine Skulptur aus dem Jahre 1968 scheint in ihrer Leichtigkeit regelrecht zu schweben und mit ihrer Bewegung sich in den sie umgebenden Raum auszuweiten.

Tom Chamberlain (1973) hat sich dem substantiell Schweren in der Malerei entledigt. Kein Duktus, keine klar definierte Gestalt ist auf seinen Bildern sichtbar, stattdessen unzählige, dünne Farbschichten, deren visuelle Erfahrung im Moment ihrer Betrachtung aufzugehen und wieder zu verschwinden scheint.

Ausladend prangt der aus verschiedenen großen und verschiedenen farbigen Lettern zusammengesetzte Schriftzug Helden von **Jack Pierson** (1960) über die Kojenwand. Er ist bei weitem keine Aufforderung zur Verehrung als vielmehr in seiner Erscheinung der verschiedenen Fundstücke ein Sinnbild für die fragmentarischen Momente des Lebens. Der Schriftzug Helden, zugleich auch eine Hommage an David Bowie, ist das einzige Wordpiece Piersons in deutscher Sprache.

Carolin Eidner (1984) ist mit einem ihrer jüngsten Werke, einer Malerei aus pigmentierten Gips, auf dem Stand vertreten und wird zudem in einer Collaboration mit Natalia Hug einen eigenen Stand (C-040) bespielen. Eidner konzentriert sich auf das Material, seine konzeptionellen und physischen Aspekte und verwendet es oft auf unkonventionelle Art und Weise, um das Vertraute neu zu erfinden und in einen neuen Kontext zu stellen.

Alice Neel (1900-1984), eine der wichtigsten amerikanischen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, die spätestens seit Ihrer Retrospektive in den Hamburger Deichtorhallen auch einem breiten deutschen Publikum ein Begriff ist, ist unter anderem mit Windows (No.2) von 1965 vertreten. Neel malte eine Reihe von Gemälden mit der Darstellung des Ausblicks aus ihren Wohnungen, die häufig ein Gefühl des Eingeschlossenseins vermitteln, da der Blick lediglich auf die Fassade gerichtet, das dahinter treibende Leben jedoch nicht zeigt.

AUREL SCHEIBLER

Aurel Scheibler

Art Cologne 2019

11.4. - 14.4.2019

Halle 11.2 / Stand B-043



Alice Neel, Windows, 1965, Öl auf Leinwand

Ernst Wilhelm Nays (1902-1968) Werk ist vom virtuosen Umgang mit Farbe geprägt. Sie war die Grundlage für den Spannungsaufbau in seinen Bildern, der sich als roter Faden durch sein Gesamtwerk zieht. Während Nay hier unter anderem mit einem späten Aquarell von 1966 vertreten ist, zeigt Aurel Scheibler anschliessend zum Gallery Weekend Berlin sein malerisches Spätwerk mit Bildern aus der Zeit von 1965 bis 1968. Ernst Wilhelm Nay gilt als einer der bedeutendsten und einflussreichsten deutschen Künstler der abstrakten Malerei der 1950er und 1960er Jahre.

Des Weiteren zeigt Aurel Scheibler auf der diesjährigen Art Cologne Werke von **Neil Gall** (1967), **Jonathan Bragdon** (1944), **Stefan Löffelhardt** (1959), **Öyvind Fahlström** (1928-1976) und **Vivian Greven** (1985). Vivian Grevens Werke waren kürzlich in der Ausstellung Ekstase im Kunstmuseum Stuttgart zu sehen waren und sind im Herbst Teil der Ausstellung Jetzt3 - Junge Malerei in Deutschland im Kunstmuseum Bonn und anderen Orten.